

Die Gefahr vom Bospurus für ein christliches Europa durch eine *Erdogan-Islamismuskdiktatur*

+++++++

Inhaltsübersicht:

[Konsequenz aus dem Türkei-Putsch: Kaum Chancen zu einer Rückkehr zur Demokratie...](#)

[Ramadan in Deutschland? Grenzwertig!](#)

[Deutsche Politiker sind in der Türkei unerwünscht – Wo bleibt der Aufschrei?](#)

[Erdogan die Füße zu küssen, verursacht bestenfalls einen schlechten Geschmack im Mund](#)

[Erdogan, der Putsch und die Parallelen mit dem Dritten Reich](#)

[Der Masterplan zur Islamisierung aller Länder](#)

[„Islamverbände sind Staat gegenüber nicht loyal“](#)

„Die Demokratie ist nur der Zug, auf den wir aufsteigen, bis wir am Ziel sind. Die Moscheen sind unsere Kasernen, die Minarette unsere Bajonette, die Kuppeln unsere Helme und die Gläubigen unsere Soldaten.“
Recep Tayyip Erdoğan*

*für diese Aussage wurde Erdogan 1998 vom türkischen Gericht zu lebenslangem Politikverbot und 10 Monate Haft verurteilt.



Konsequenz aus dem Türkei-Putsch: Abbruch der Beitrittsverhandlungen! Kaum Chancen zu einer Rückkehr zur Demokratie

von Peter Helmes

Quelle: [DeutscheKonservative - Kommentare Juli 2016](#)

Zwei wichtige Erkenntnisse vorab:

1. Es geht Erdogan allein um die Absicherung seiner Macht

Statt sein Land nach einem dilettantischen Putschversuch des Militärs endlich wieder zu einen, hat Präsident Erdogan allein die Absicherung seiner Macht im Fokus. Der Türkei wird es unter dieser Regierung nicht mehr gelingen, die Öffnung zu einer modernen, pluralistischen Gesellschaft fortzusetzen. Sie ist zu simpler Machtpolitik, Abschottung und Polarisierung zurückgekehrt.

2. Die bittere Erkenntnis für alle Erdogan-Bejubler im Westen: *Die Erdogan-Türkei braucht die Europäer nicht mehr.*

Was heißt das für die Europäische Union, die mit einer solchen Türkei Beitrittsverhandlungen führt? Über eines darf es kein Vertun geben: Eine Türkei, deren politische Führung von der Wieder-Einführung der Todesstrafe, von politischer "Säuberung", von auszumerzenden "Krebsgeschwüren" fabuliert, weit hinein in friedliche Teile der Gesellschaft, wo immer Anti-Erdogan-Kräfte vermutet werden – eine solche Türkei kann und darf nicht Mitglied der EU werden.

Aber der Reihe nach:

Die Festnahme von 6 oder 7.000 Menschen und der Rausschmiss von 2.700 Richtern und zigtausenden Beamten sind sehr beunruhigende Signale eines Regimes, das schon seit einiger Zeit die Zivilgesellschaft einschüchtert, indem sie Journalisten schikaniert und verfolgt. Eine Säuberung der Streitkräfte ist nach einem gescheiterten Militärputsch unausweichlich. Aber es waren nicht die Richter, die sich gegen die Regierung erhoben haben. Der Angriff auf die Justiz ist besorgniserregend – vor allem in Anbetracht von Erdogans Geringschätzung für Menschenrechte und Rechtsstaatlichkeit.

Die Stunde der Abrechnung ist gekommen. Nun kann der Präsident ohne Skrupel die letzten Reste der Opposition und mögliche Gegner niederschlagen. Ein so großer Schlag unmittelbar nach einem Putschversuch ist entweder eine Superleistung oder, und so scheint es mehr und mehr, eine lange im Voraus geplante Aktion, vergleichbar mit den einstigen Säuberungswellen des sowjetischen Diktators Stalin. Die Türkei ist schon länger keine klassische Demokratie mehr. Nun baut sich ein rücksichtsloser Autokrat in dem 80-Millionen-Einwohner-Land an der Südostgrenze Europas seinen Thron.

- **Die Türkei entfernt sich unter Erdogan und dem Jubel seiner vielen Anhänger immer weiter von den Mindeststandards bei den Menschen-**

rechten, der Rechtsstaatlichkeit und der Gewaltenteilung, die in der EU gelten. Die Gedankenspiele zur Wiedereinführung der Todesstrafe sind dafür nur ein Beispiel.

Bisher haben Erdogan Warnungen aus dem Ausland eher wenig beeindruckt. Auch jetzt will er den Sieg über die Putschisten voll auskosten. Und dazu gehören auch die Rachegeleüste, die er mit seinen Anhängern teilt. Viele würden gerne Blut sehen.

Der türkische Präsident kann inzwischen nach Herzenslust wüten, er ist kaum noch aufzuhalten nach dem gescheiterten Putschversuch. Und wenn er Verräter – oder die, die er dafür hält – mit dem Tode bestrafen will, dann wird er es künftig tun. Alle, die ihn daran hindern könnten, hat er ausgeschaltet oder schaltet sie gerade aus.

► **Erdogans finaler Rundumschlag**

Es kommt noch dicker: Pläne, die Todesstrafe wieder einzuführen, machen in Ankara die Runde. Wer Erdogan kennt, darf nichts Gutes erwarten. Der Putsch mußte zwar scheitern, so auffällig stümperhaft, wie er durchgeführt und vom Volk abgelehnt wurde. Es ist aber tragisch, daß hieraus nicht die türkische Demokratie, sondern nur Erdogan gestärkt hervorgehen wird. Ihm bietet der verhinderte Staatsstreich eine Gelegenheit zum finalen Rundumschlag.

- **Die türkische Gesellschaft assistiert dabei, wie die Diktatur eingeführt, die Gewaltenteilung endgültig beseitigt, tausende Richter abberufen, Soldaten verhaftet und im schlimmsten Fall sogar hingerichtet werden. Schon seit einiger Zeit braucht sich Präsident Erdogan nicht um Kritik aus dem Ausland zu kümmern. Für die USA ist er ein wichtiger Verbündeter im Kampf gegen den IS, für die EU ein unverzichtbarer Partner in der Flüchtlingsfrage. Mit dem Putschversuch ist nun auch das letzte Hindernis beseitigt, um Erdogans großen Traum zu verwirklichen: Er kann ein Präsidialsystem errichten.**

Nach dem gescheiterten Putschversuch wußten Polizei und Geheimdienst sofort, wen sie wo suchen sollten. Daher liegt die Frage auf der Hand, ob der Umsturzversuch nicht tatsächlich eine inszenierte Provokation war.

- **Erdogan brauchte den Putsch, um mit seinen Gegnern fertig zu werden. Europa kann jetzt nur noch zuschauen, wie er sich immer stärker zum Sultan entwickelt.**

Was Erdogan bisher macht, ist einfach immer mehr zuzuspitzen und davon zu profitieren, aber irgendwann kippt dann das ganze Land über den Abgrund raus. Denn moderne, komplexe und ausdifferenzierte Gesellschaften treffen in der Türkei auf merkwürdig vormoderne dynastische Zeiten zu. Das kann sich nicht vertragen.

Aber die zivilgesellschaftliche Entwicklung der Türkei ist die wichtigste Schaltstelle, bei der es um die Europafähigkeit der Türkei geht. Eine Türkei ohne Zivilgesellschaft kann auch nicht Teil Europas sein und auch mit Europa nicht kommunizieren. Das ist unser Problem immer wieder mit der Türkei, auch in politischen Dingen, daß im Grunde genommen die Zivilgesellschaft nicht stark genug ist, um auch der Politik ein

Gegengewicht darzustellen. Und Erdogan wird die Rolle des Modernisierers gewiß nicht übernehmen.

► **Neuer Flüchtlingsstrom Richtung Griechenland droht**

Politische Instabilität in der Türkei könnte zu einem neuen Flüchtlingsstrom Richtung Griechenland und den anderen Staaten der EU führen. Doch diese Interessenlage darf für den Westen kein Grund sein, die Augen vor den bedenklichen Auswirkungen zu verschließen, die der mißglückte Putsch nun zu haben scheint. Erdogan hat den Putschversuch sofort genutzt, um seine Machtposition zu stärken und sich Gegnern seiner Politik zu entledigen.

► **Was zu tun ist: Sofortiger Abbruch der Verhandlungen**

Bei aller Liebe zur Diplomatie – hier hört sie auf.

- Der türkische Präsident und General-Machthaber Erdogan zeigt nicht nur seine Folterwerkzeuge, er benutzt sie auch, u. zw. ohne jede Scham, getragen von einer Woge (im wahrsten Sinne des Wortes) hochgeputschter Anhänger.

Da ist kein Raum mehr für Abwarten, für diplomatische Floskeln wie z. B. „Überlegungen, die EU-Beitrittsverhandlungen einzufrieren“.

Nein, der Westen muß eine klare, unmißverständliche Botschaft senden:

- ✓ Sofortiger Abbruch der Beitrittsverhandlungen! Sollte Erdogan irgendwann zur Einsicht kommen, daß Europa nur für Demokratien offensteht, können die Gespräche wieder aufgenommen werden – aber nur dann. Basta!

► **Kein Spielraum mehr für Verhandlungen**

Wenn der türkische Präsident Erdogan sein abdriftendes Autoritätsstreben nicht stoppt und nicht so schnell wie möglich die demokratischen Institutionen und die zivile Freiheit wiederherstellt, haben die Europäer keinen Spielraum mehr für Beitrittsverhandlungen. Darüber hinaus steht dann das Abkommen in Frage, nach dem syrische Flüchtlinge in die Türkei zurückgeschickt werden können. Und auch die Realpolitik von Bundeskanzlerin Angela Merkel muß sich politische und moralische Grenzen setzen.

Was im Klartext heißt:

- **Auch Merkel muß einsehen, daß eine Annäherung an Erdogan die europäischen (und deutschen) Ideale verrät.**

Anders als die meisten Länder im Mittleren Osten hat die Türkei (noch!) eine demokratische Staatsform und gehört zur Nato. Aber die ständigen Konflikte und Reibungen zwischen den westlichen und den islamisch geprägten Gesellschaften sind große Unruheherde. Wenn man dort keine Balance findet, wird sich das auch auf andere Teile der Welt auswirken. Ob Erdogan diese Balance überhaupt will, darf nach seinen ersten Schritten nach dem Putsch bezweifelt werden.

Erdogan übersieht dabei wohl eine Gefahr (oder achtet sie gering): Er wäre stark, wenn er aus dem Putsch die Konsequenz zöge, daß das Land eine unabhängige und

neutrale Armee braucht. Wenn er nun aber sämtliche Gegner ausschaltet und nur durch Liebediener ersetzt, untergräbt er die Professionalität der Streitkräfte. Auch wäre er stark, wenn er den nationalen Konsens festigen und allen absolutistischen Versuchungen widerstehen würde. Die legitime Regierung hat sich durchgesetzt, aber das Land steht an einem Scheideweg: Nun triumphiert entweder der Sultan Erdogan – oder die Institutionen des Landes und das demokratische Modell, für das sie stehen, setzen sich durch. Dafür besteht aber nach diesem Operetten-Putsch wenig Hoffnung.

+++++++

[zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

Ramadan in Deutschland? Grenzwertig!

Quelle: [Anderwelt-Online vom 10.06.2016](#)

Man kann unserer Kanzlerin nur beipflichten, Muslimen in Deutschland alles Gute zum Ramadan zu wünschen. Weil er in den Juni fällt, wird er besonders entbehrungsreich sein. 16 Stunden scheint die Sonne und das bedeutet: 16 Stunden täglich ohne Essen und Trinken! Ob das so von Mohammed gedacht war? In Mekka kannte er nur eine maximale Zeit von weniger als 14 Stunden zwischen Sonnenaufgang und Untergang.

Richtig interessant wird es aber für Muslime, die in Nordschweden oder am Nordkap leben. Da geht die Sonne jetzt überhaupt nicht unter. Müssen diese armen Gläubigen dann verhungern? Oder anders herum: Wenn der Ramadan dort in den Winter fällt, fällt er dann aus, weil sich die Sonne monatelang gar nicht zeigt? Man sieht schon, dass die Wüstenreligion Islam reformbedürftig ist, wenn sie in Ländern und Kulturen gelebt werden soll, abseits der arabischen Heimat. **PH/10.06.2016**

+++++++

[zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

Deutsche Politiker sind in der Türkei unerwünscht – Wo bleibt der Aufschrei?

Quelle: [Anderwelt-Online vom 25.06.2016](#)

Bei dem ganzen Getöse um den Brexit sind in den vergangenen Tagen bestimmte Vorkommnisse in den meisten Medien sträflich vernachlässigt worden. Eine Ungeheuerlichkeit, die auf keinen Fall unkommentiert bleiben darf, hat sich einmal mehr der Kalif von Ankara geleistet. Als Retourkutsche auf die Armenien-Resolution hat die Türkei einer Delegation von deutschen Abgeordneten unter Führung des Verteidigungs-Staatssekretärs Ralf Brauskiepe den Besuch der auf dem Nato-Stützpunkt Incirlik stationierten deutschen Soldaten untersagt. Eine schriftliche Begründung für die Ausladung hat es nicht gegeben; der türkische Außenminister

Cavusoglu erkläre lapidar, die Anwesenheit deutscher Politiker sei aktuell „unpassend und nicht erwünscht.“

Seit wann darf denn ein Nato-Land einem anderen den Besuch der auf seinem Territorium stationierten Truppe verwehren? Die 250 deutschen Soldaten sind doch nicht zu ihrem Vergnügen auf der Basis in der Südtürkei stationiert, sondern sie sind dort, um die Türkei im Kampf gegen die Terrormiliz „Islamischer Staat“ zu unterstützen. „Die Ausladung ist ein tiefer Bruch der Spielregeln in der Nato. Deshalb erwarte ich, dass die Nato Druck macht.“, hat der SPD-Verteidigungspolitiker Rainer Arnold diese unglaubliche Dreistigkeit von Erdogans Gnaden kommentiert. Recht hat er! Aber, mit Verlaub, wer ist Rainer Arnold? – Die Kanzlerin, Außenminister Steinmeier, Barack Obama, Nato-Generalsekretär Stoltenberg, diejenigen, deren Wort Gewicht hat, hätten sich in der Weise dazu äußern müssen. Deren Reaktion indes: Verschämtes Schweigen.

Nicht einmal der türkische Botschafter konnte zum Rapport ins Außenministerium einbestellt werden – Erdogan hatte ihn ja schon vor Wochen aus Berlin abgezogen. Was sind das denn für „partnerschaftliche“ Verhältnisse?

Gleichzeitig stänkert der chronisch beleidigte Autokrat gegen die EU und wirft ihr mangelnde Vertrauenswürdigkeit in Sachen Flüchtlingsabkommen und Visafreiheit vor. Und im Vorfeld der Wiederaufnahme der Verhandlungen zum EU-Beitritt der Türkei Ende Juni wettet er: „*Warum bremst ihr? Hey EU. Du willst uns nicht, weil wir Muslime sind.*“

Falsch, Herr Erdogan, das ist nicht das Problem.

- Wir Europäer wollen keinen durchgeknallten Kalifen von Ankara, der das Wort „Demokratie“ nicht einmal buchstabieren kann.
- Noch gelten in Europa Gewaltenteilung, Presse- und Meinungsfreiheit, Demonstrationsrecht, Gleichberechtigung und Toleranz gegenüber Andersdenkenden als unumstößliche Grundsätze für eine demokratische Gesellschaft.
- So lange die Türkei diese Voraussetzungen nicht hundertprozentig erfüllt, hat sie nichts in der EU verloren.

Niemals würde ein europäisches Land seinem Nachbarn verbieten, seine dort stationierten Soldaten zu besuchen. Dieses skandalöse Verhalten unterstreicht Erdogans Arroganz, der nur noch mit knallharten Gegenmaßnahmen zu begegnen ist:

1. Die deutschen Soldaten samt Gerät werden sofort aus *Incirlik* abgezogen und als notwendige Unterstützung im Kampf gegen den IS auf einen anderen Luftwaffenstützpunkt in der Region, z.B. im jordanischen Amman, verlegt.
2. Der türkische Staatspräsident *Recep Tayyip Erdogan* wird bis auf Weiteres zur *persona non grata* in Deutschland erklärt und seiner AKP wird untersagt, künftig in Deutschland Wahlkampf zu betreiben.

Das ist die einzige Sprache, die der Kalif von Ankara versteht. Was muss denn noch geschehen, ehe die Kanzlerin, die Eurokraten, Obama und der Nato-Säbelrassler Stoltenberg das endlich kapieren? **HvB**, 25. 06. 2016

- Nachtrag: Auch wenn Frau von der Leyen – immerhin oberste Dienstherrin der Bundeswehr – jetzt angekündigt hat, in ein paar Tagen höchst persönlich nach Incirlik reisen zu wollen, um die Truppe zu besuchen, ändert das nichts an der Tatsache, dass Erdogan endlich die rote Karte gezeigt werden muss.

+++++++

[zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

Erdogan die Füße zu küssen, verursacht bestenfalls einen schlechten Geschmack im Mund

Quelle: [Anderwelt-Online vom 28.07.2016](#)

Massenweise Entlassungen und Verhaftungen von Richtern, Staatsanwälten, Provinzgouverneuren und anderen Staatsbediensteten; Gleichschaltung der Medien und Inhaftierung von regierungskritischen Journalisten; Ausreiseverbot für die Bildungselite (Professoren, Wissenschaftler etc.); Aufhebung der Immunität kritischer Parlamentarier (Kurden); offene Diskussion um die Wiedereinführung der Todesstrafe – all diese Aktionen im Zuge einer rigiden “Säuberung von kriminellen Elementen” unternimmt der türkische Diktator Recep Tayyip Erdogan nach eigenen Bekundungen im Namen des Volkes und zu Schutz der Demokratie. – Demokratie? Was ist an der Türkei im Juli 2016 denn noch demokratisch?

Man stelle sich einmal vor: In der Türkei werden quasi über Nacht mehr als 60.000 Menschen in wichtigen Funktionen, darunter rd. 3.000 Richter und 20.000 Lehrer, vom Dienst suspendiert, etwa 15.000 von ihnen unter “Terrorismusverdacht” inhaftiert. 1. Frage: Wie sollten diese frei gewordenen Stellen in kürzester Zeit mit entsprechend ausgebildetem, qualifiziertem Personal besetzt werden? Ein Ding der Unmöglichkeit. Es sei denn: Die Liste derer, die entsorgt werden müssen, liegt schon lange in der Schublade und wird gnadenlos exekutiert, wenn der geeignete Anlass dafür geschaffen ist (dilettantischer Putschversuch). Und bei den Nachrückern geht es nicht um Qualifikation (Richter wird man nicht in ein paar Tagen), sondern um bedingungslose Unterwerfung unter die Direktiven des Diktators. 2. Frage: Wo kommen so schnell so viele leere Gefängniszellen her – bei der Verhaftungswut, die seit mindestens zwei Jahren in der Türkei tobt? Oder hat der Kalif von Ankara etwa in weiser Voraussicht in der ostanatolischen Pampa unbemerkt von der Öffentlichkeit geeignete Lager errichten lassen? – A.H. lässt grüßen.

Diesen Fragen sollten die internationalen Leitmedien einmal nachgehen. Aber das ist den hoch bezahlten Journalisten offensichtlich zu heiß oder, noch schlimmer, die Inhaber der großen Medienkonzerne, die Meinungsdictatoren, wollen aus bestimmten Gründen nicht, dass die Schweinereien, die Erdogan in seinem Land betreibt, in vollem Umfang publik werden. Honi soit, qui mal y pense. Statt dessen

sendet die ARD ein von Sigmund Gottlieb (Chefredakteur des Bayerischen Rundfunks) geführtes Interview mit Erdogan, das an Peinlichkeit nicht zu überbieten ist. Kein Biss, kein Nachhaken, keine provokante Frage... Dafür devotes Lächeln, selbst bei den absurdesten Behauptungen wie die, dass es die Todesstrafe außer in der EU fast überall auf der Welt gäbe. Fakt: Laut Amnesty International haben 103 von 194 Staaten die Todesstrafe abgeschafft. Wahrscheinlich hat der zukünftige Herrscher des Großtürkischen Reiches (nichts anderes ist sein Ansinnen) höchstpersönlich bestimmt, wem die Gnade zuteil wird, ihn interviewen zu dürfen. Da hat er sich für einen der Schwächsten der Zunft in Amt und Würden entschieden.

Ein zahnloser Journalist, der seinen Job behalten will, ist eine Sache, eine devote, hilflose Kanzlerin eine andere. Auf das eigene Volk zu schießen sei zutiefst undemokratisch und vorbehaltlos abzulehnen, hat sie unmittelbar nach dem gescheiterten Putschversuch in staatstragender Manier verkündet. Hat sie das dem R.T.E. hinsichtlich seines mörderischen Umgangs mit den Kurden auch gesagt? Wohl kaum. Ich jedenfalls habe nirgendwo diesbezüglich eine kritische Äußerung vernommen. Was der Kanzleramtsminister und der Regierungssprecher zur Lage in der Türkei von sich geben, ist nichts als wachsweches Gesülze. Man sei besorgt..., man werde genau beobachten..., man müsse den Dialog fortsetzen und auf die Einhaltung der Menschenrecht hinwirken... Was soll das alles? Redet doch endlich Klartext: Visafreiheit für Türken wird es nicht geben! Die Beitrittsverhandlungen zur EU werden aus deutscher Sicht für gescheitert erklärt! Die in Incirlik stationierten deutschen Soldaten werden samt Gerät umgehend abgezogen! Die schwerwiegenden Menschenrechtsverstöße haben erhebliche Sanktionen gegen die Türkei zur Folge! – Das ist die Sprache, die der Kalif von Ankara versteht.

Ihm die Füße zu küssen, verursacht bestenfalls einen schlechten Geschmack im Mund. **HvB**, 28.07.2016

+++++++

[zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

Erdogan, der Putsch und die Parallelen mit dem Dritten Reich

von Peter Haisenko

Quelle: [Anderwelt-Online vom 24.07.2016](#)

Die Diskussion bei Maybrit Illner am Donnerstag den 21. Juli ist aus dem Ruder gelaufen. Es ging um die Situation in der Türkei nach dem misslungenen Putsch. Der Vertreter Erdogans, das AKP-Mitglied Mustafa Yeneroglu, hatte keine Freunde. Er glich das dadurch aus, indem er anderen fortlaufend ins Wort gefallen ist und seinen Abgang androhte, wenn er nicht genügend Redezeit bekommt. Gänzlich vergriffen hat er sich allerdings, als er einen Vergleich mit 1939 und dem Dritten Reich mit dem Totschlagargument konterte, dass damals eine spezielle Ethnie in Konzentrationslager verbannt worden ist. Da sollte der in Deutschland aufgewachsene seine Geschichtskenntnisse auffrischen.

Erdogan selbst hat den Putschversuch als "Geschenk Gottes" bezeichnet. Er gibt ihm das vermeintliche Recht, jetzt Säuberungen im Land durchzuführen, die sehr wohl mit den Vorgängen im jungen Dritten Reich vergleichbar sind. Anders als Yeneroglu glauben machen wollte, waren die Ersten, die von Hitlers Schergen in KZ's verbannt worden sind, keineswegs Juden. Es waren vielmehr "asoziale Elemente", Kommunisten, Sozialdemokraten und andere, die sich dem NS-Regime nicht unterordnen wollten. Die Internierung von Juden folgte erst später. Das klar bezeichnete Feindbild Erdogans gegen die Anhänger der Gülen-Bewegung, deren Entfernung aus dem öffentlichen Dienst und andere Verhaftungen müssen sehr wohl mit dem verglichen werden, was anfänglich im Dritten Reich geschehen ist. Analog dazu wird es wahrscheinlich nicht lange dauern, bis auch Erdogan seine "Säuberungen" ethnisch ausweiten wird, und zwar gegen Kurden und die PKK.

► Zufälle oder Planspiele? – Die Situation bleibt verworren

Die Vorgänge in der Türkei sind ausgesprochen unübersichtlich und vielschichtig. Worum geht es hier wirklich? Hat die CIA wieder ihre Finger im Spiel? Wenn ja, warum? Ist es Zufall, dass der Anschlag am Flughafen von Istanbul passiert ist, kurz nachdem Erdogan sein Verhältnis zu Russland verbessert hat? Hat Erdogan erkannt, wie unzuverlässig die USA oder die NATO sind? Erst den IS unterstützen, jetzt bekämpfen? Wie sieht er die Allianz Washingtons mit Kurden? Warum hat er der US-Basis Incirlik den Strom abgedreht? Warum hat er die Piloten verhaften lassen, die die russische SU 24 abgeschossen haben? Wusste er überhaupt, dass sie abgeschossen werden sollte? Die entscheidende Frage aber lautet wohl: Vertraut Erdogan noch der NATO/USA?

Man kann über Erdogan denken, was man will. Eines aber sollte klar sein: Erdogan ist auf seine Art nicht dumm und ein gewiefter Machtmensch. Er hat erkannt, dass die NATO/USA seine Träume eines "Großosmanischen Reichs" nicht teilen und schon gar nicht unterstützen. Er hatte keine ernsthaften Probleme mit seinen Nachbarn, weder mit Iran, noch Syriens Assad oder Iraks Saddam Hussein und auch die Kurdenfrage schien auf einem guten Weg, bis die Hilfe zur Destabilisierung Syriens durch die USA angeordnet worden ist. Auch die Hilfe für den IS konnte er nur leisten, solange das im Interesse der USA geschah. Diese wiederum mussten nach der russischen Intervention ihre Politik auch in dieser Hinsicht revidieren und haben damit Erdogan in eine schwierige Lage gebracht. Hilft er dem IS nicht mehr, verübt dieser Anschläge in der Türkei.

► Sucht Ankara jetzt die Nähe zu Moskau?

Erdogan hat aber auch sehen können, dass Russland ein verlässlicher Partner ist, der seine Allianzen nicht so schnell wechselt, wie Washington das tut – siehe Syrien und Iran. Er sieht den wachsenden Einfluss Russlands an seiner Südflanke. Er hat erfahren, dass Russland Wohlverhalten – seine Entschuldigung für den Abschuss der SU 24 – sofort anerkennt und positiv reagiert. Bereits am nächsten Tag hat Russland die Charterflüge in die Türkei wieder freigegeben. Anders die USA. Atomabkommen mit Iran abgeschlossen – die Sanktionen und Embargos werden

vielleicht nächstes Jahr aufgehoben. Normalisierung des Verhältnisses zu Kuba? Vielleicht wird man darüber nachdenken, die Embargos aufzuheben – irgendwann. Ist es nicht ekelhaft, dass zwar von positiven Vertragsabschlüssen und Normalisierung gesprochen wird, aber Sanktionen und Embargos einfach fortgeführt werden? Hier dürfte nicht nur Erdogan erkannt haben, dass Einigungen und Verträge mit den USA von deren Seite mit einer Interpretationsbeliebigkeit behandelt werden und das steht im Gegensatz zu Russland, das umgehend seine Massnahmen einstellt, sobald die Notwendigkeit entfallen ist.

Die Luftwaffenbasis Incirlik und deren Nutzung durch NATO-Partner ist auch problematisch. Nicht nur, dass sie die Türkei zum Angriffsziel für den IS macht, es lagern dort auch amerikanische Atombomben. Erdogan hat wohl erkannt, dass dieser Umstand Incirlik im Konfliktfall NATO vs. Russland zu einem primären Ziel für Atombomben macht und damit die ganze Türkei. Hierzu sollte man kurz innehalten und überlegen, welche Folgen der Abwurf einer Atombombe über Incirlik hätte, oder auch auf Teheran oder ein anderer Abwurf auf ein Land, das über keine eigene atomare Abschreckung verfügt, ganz gleich, ob er von USA oder Russland ausgeführt wird. Außer lauen Protesten wird gar nichts passieren in dem Sinn, dass weder Russland noch die USA ihre Interkontinentalraketen auf den anderen starten werden. Solidarität oder der Paragraph 5 des NATO-Vertrags wird nicht dazu führen, dass sich Russland oder die USA der Gefahr aussetzen, ihr eigenes Land einer atomaren Katastrophe auszusetzen. Dasselbe dürfte wohl auch für Deutschland gelten, wo auch amerikanische Atomwaffen gelagert sind.

► **Der Putschversuch ist Erdogans “Reichstagsbrand”**

Auf der anderen Seite könnten die USA die Kontrolle über die Atomwaffen in Incirlik nicht behalten, sollte sich Erdogan entscheiden, diese für sich zu requirieren. Sie hätten dann nur noch die Möglichkeit, selbst eine Atombombe auf Incirlik abzuwerfen, um ihre eigenen Waffen unschädlich zu machen, schlicht zu verdampfen. Nicht erst seit gestern wird Erdogan in Washington als unzuverlässig eingestuft und das weiß der Kalif von Ankara auch. Könnte es also sein, dass die Vorgänge in der Türkei und insbesondere der dilettantische Putschversuch nur die Vorboten einer gewaltigen Veränderung der globalen Verhältnisse sind? Dass die Türkei aus der NATO ausschert und damit das gesamte Konstrukt gegen Russland an der Südflanke zerfällt? Ich weiß nicht wovon man sich mehr fürchten soll.

Mit dem Putschversuch hat Erdogan nun seinen “Reichstagsbrand”, den er schamlos als Vorwand benutzt, jeden aus dem Weg zu räumen, der es wagt, eine eigene Meinung zu haben oder gar ihn zu kritisieren. Unvorbereitet hat es ihn nicht getroffen. Die Listen derer, die verhaftet oder geschasst werden, müssen bereits in der Schublade gelegen haben. Die akute Warnung kam offenbar aus Moskau. Warum das und war es Zufall, dass just in dem Moment nicht nur der US-Außenminister Kerry in Moskau verweilte, sondern auch die “fuck EU” Nuland? Was immer die an der Seite Kerry’s in Moskau verloren hat.

Es ist wirklich unübersichtlich und vielschichtig aber eines kann ich sagen: Erdogan geht einen Weg, der fatal an die Machtergreifung Hitlers erinnert. Er hat zwar nicht das Potenzial, auf Eroberungsfeldzüge zu gehen, was er jedoch vermag, ist, die Machtverhältnisse der "Sicherheitsarchitektur" grundlegend zu verändern. Ich weiß noch nicht, ob das Gutes oder Schlechtes bedeutet. Wir werden nun beobachten müssen, was in Washington und Berlin zugelassen wird. Ansonsten bekenne ich freimütig, dass es mir herzlich gleichgültig ist, welche Verhältnisse in der Türkei herrschen. Genauso, wie es mir egal ist, ob in Afghanistan oder sonstwo auf der Welt "Demokratie" herrscht. Ich erachte es nicht als unsere Aufgabe, alle Welt belehren oder besser zwingen zu wollen, nach unseren Vorstellungen selig zu werden und unsere "Werte" zu übernehmen, die wir selbst bereits großflächig verraten haben. In jedem Fall müssen die deutschen Soldaten sofort aus der Türkei abgezogen werden.

Auch die Vorgänge des 20. Jahrhunderts waren vielschichtig. So, wie es uns in der Schule gelehrt wird, war es nicht. Was haben wir schon darüber erfahren, was das British Empire mit dem Osmanischen Reich gemacht hat? Was heute in der Türkei abläuft, darf getrost als Spätfolge des Überfalls der Briten auf das Osmanische Reich gesehen werden ebenso, wie die Zustände im Iran, dessen demokratische Entwicklung von den Briten und der CIA jäh gestoppt worden ist.

Wer das Buch ["England, die Deutschen, die Juden und das 20. Jahrhundert"](#) gelesen hat wird verstehen, dass auch der Ärger mit Erdogan und die Zustände im gesamten Nahen Osten letztlich in den perfiden Strategien des British Empire begründet sind. (Im Buchhandel oder [direkt vom Verlag hier.](#))

+++++++

[zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

Der Masterplan zur Islamisierung aller Länder

von Doris Auerbach



»Alle reden von der schleichenden Islamisierung der westlichen Welt, doch nie gibt es eine entsprechende Übersicht«. Dies die Feststellung des »Vertraulichen Schweizer Briefs« vom 22. Juli. Eine solche hat das Bulletin jetzt erstellt und gleichzeitig den Versuch einer entsprechenden Deutung gewagt:

- *»Wir sehen hinter all diesen Bemühungen klar die Handschrift Saudi-Arabiens. Sie haben auch den Slogan kreiert: Deutschland soll bis in 10 Jahren mit 2000 Moscheen überzogen werden, und bis 2035 sollen mehr Moscheen als christliche Kirchen das Land überdecken.*

Das zeigt deutlich, dass die Stoßrichtung nach Deutschland zielt – mit der interessanten Begründung, dass diese Arbeit in Frankreich bereits in vollem Gange sei und der ganze Vorgang der Islamisierung dort bereits »irreversibel« sei.

Nach der Lektüre unserer Analyse werden Sie wissen, woher die wahren Bedrohungen der nächsten Jahre kommen.

Während der 1960 in Südafrika geborene, in Rhodesien aufgewachsene und 1977 zum Christentum konvertierte Theologe Dr. Peter Hammond, ein ausgezeichneter Kenner des Islams und seiner Strömungen, in seinem Buch ›*Slavery, Terrorism and Islam – The Historical Roots and Contemporary Threat*‹ erstmals eine umfassende Deutung des Islams bot, handeln wir nachfolgend den ›Kriegsplan‹ der obersten Islam-Gelehrten der federführenden Saudis ab.

- Da dieser in den Koranschulen nur für angehende ›westliche‹ Imame vorliegt, aber als Dokument selbst nie abgegeben wurde, ist er bisher nicht bekannt geworden. Die ›*Eroberung der Welt durch den Islam*‹ ist in verschiedene Stufen aufgeteilt und beinhaltet einen minutiösen Plan.

Wenn wir diesen lesen, wissen wir auch, warum darin versprochen wird, dass die Mehrheit der Weltbevölkerung ›am Ende dieses Jahrhunderts – also bis 2091 – islamisiert sein wird‹ und die verbleibenden Ungläubigen in den darauf folgenden Jahrzehnten konsequent ›eingefangen werden und konvertieren müssen‹.

Der Islam wird als religiöse, rechtliche, politische, wirtschaftliche, gesellschaftliche und militärische Einheit bezeichnet.

- Die Islamisierung im Westen und in anderen Gebieten beginnt, wenn in den anvisierten Ländern genügend Muslime Fuß gefasst haben, damit die Missionierung beginnen kann.

Der Start ist unauffällig langsam.

Solange die Muslimbevölkerung um oder unter 3 % liegt, verhält sich diese als friedliebende Minorität still – also keinesfalls als Bedrohung für den Rest der Bevölkerung.

Das ist derzeit in folgenden Ländern der Fall; angegeben ist der Anteil der Muslime an der Gesamtbevölkerung:

- USA: 2.0 %
- Australien 2.5 %
- Kanada 2.8 %
- Norwegen 2.8 %
- China 2.9 %
- Italien 2.5 %

In der zweiten Phase, zwischen einem Anteil von 3 bis 8 %, beginnt die konsequente Missionierung.

- Zuerst konzentriert sich diese auf verunsicherte Jugendliche auf der Strasse und in den Gefängnissen und Haftanstalten:
Diese erreichen in Dänemark 5.0 %, in Deutschland 6.7 %, in Grossbritannien 7.7 %, in Spanien 8 % und in Thailand 7.6 %.
- Bei einem Anteil von über 8 % an der Gesamtbevölkerung wird es ernst:

Die Einführung von nach islamischer Vorschrift geschlachtetem Halalfleisch wird imperativ verlangt, ebenso eigene Schlachthöfe mit eigenen Angestellten.

Der auf die Supermarkt-Ketten ausgeübte Druck zum Verkauf von Halalfleisch wird ständig erhöht werden, [Boykottdrohungen, etc.]:

Diese Phase wird derzeit in Frankreich [12.0 %], in Schweden [8 %], in der Schweiz [8.3 %] und in den Niederlanden [8.5 %] durchgespielt.

Ab diesem Punkt wird der Würgegriff weiter angezogen: Sie werden darauf drängen, in ihren Ghettos, die, wie es heißt, in Frankreich von der Polizei nicht mehr betreten werden, die Scharia einzuführen, immer mit dem Endziel, diese weltweit als einziges Grundgesetz durchzusetzen.

Ab einem Bevölkerungsanteil von 15 % und mehr wird ein wichtiger weiterer Schritt darin bestehen, die ›Gesetzlosigkeit‹ als Waffe gegen die ›Unterdrückung‹ der bestehenden Regierung einsetzen.

- In den Pariser Banlieues hat man diese ›Gesetzlosigkeit‹ mit dem Verbrennen von Hunderten von Autos geübt und durchexerziert. «^[1]

Wie einem Bericht von Katja Wolters vom 22. Juli zu entnehmen ist, haben etwa 30 türkische CDU-Mitglieder eine Islam-Initiative, ›*Muslims in der Union*‹, gegründet, die ›*MIDU*‹.

Wer etwa glaubt, dass dadurch endlich eine Islamaufklärung aus den Reihen der Union käme, wird enttäuscht. Es handelt sich hier um eine ›*Islamlobby konservativster Prägung*‹. Wie deren Sprecher, *Cihan Sığür*, erklärt hat,

- *»ist es unser Ziel, eine positive Gegenöffentlichkeit zu schaffen, weg von den emotionalen Debatten rund um Kopftuch und Radikalismus.«*

Hierzu die ›*Preußische Allgemeine*‹:

- *»Liberale Erdogan-Kritiker, türkische Aleviten, Kurden oder Muslime, die für die von der CDU mit eingebrachte Armenien-Resolution gestimmt haben, finden sich in dieser Initiative nicht.«*

Zu der Eröffnungsveranstaltung waren neben dem Zentralrat der Muslime auch Repräsentanten der ›*Ditib*‹, der Türkisch-Islamischen Union der Anstalt für Religion, sowie der ›*Atib*‹, die Union der Türkisch-Islamischen Kulturvereine in Europa, geladen.

Wie die Autorin im Weiteren vermerkt,

- *»sollen die türkischen Indoktrinationsanstalten bald mit 900 Erdogan-Imamen aufgestockt werden. Sığür nimmt die fünfte Kolonne Ankaras in Schutz: ›Alle verlangen plötzlich, die sogenannten Import-Imame zu verbieten und verkennen dabei die Realität, daß die Moscheegemeinden sich hier in 60 Jahren eine Infrastruktur aufgebaut haben, die ihresgleichen sucht. Integrationsprobleme heute den Imamen aus dem Ausland in die Schuhe zu schieben, finde ich zu einfach.«* ^[2]

Sügürs Arbeitskreis will sich also offensichtlich der in der CDU angeblich fehlenden ›Kompetenzen‹ in islamischen Fragen annehmen. Bedenklich wird es für mich, wenn er uns erklären möchte, dass *»das Kernproblem der gegenwärtigen Debatten um den Islam der fehlende Zugang der Parteien zur muslimischen Basis ist«*, womit er wohl die essentiellen Grundrichtlinien seiner Religion meint. Als ob sämtliche mit dem Islam zusammenhängenden Fakten nicht längst in Publikationen ausgewiesener Kenner vorlägen, zu denen in erster Linie auch Hamed Abdel-Samad, der Autor des Buches *›Der islamische Faschismus – Eine Analyse‹*, zählt. Insofern kann von einer diesbezüglichen Ignoranz schwerlich die Rede sein.

- *»Wir bieten«, zitiert Katja Wolters die Aussage von Sügür, »unserer Partei einen exklusiven Zugang an, damit die CDU auch in Zukunft die Partei der Mitte bleibt.«*

Das wird sich weisen; dass sich der Sprecher seiner Sache hier keineswegs sicher sein kann, dürfte das Wahljahr 2017 erbringen.

- *»Während der Gründungsveranstaltung der christdemokratischen Muslime«, so Wolters, »hatte sich eine junge Rednerin mit Kopftuch bei CDU-Generalsekretär Peter Tauber explizit für dessen Zuspruch bedankt.«*

Tauber, hieß es, fände die Initiative ›Klasse‹, was er allerdings im Nachhinein – wahrscheinlich auf Grund eines kritischen Berichts von ›Report Mainz‹, abgestritten hat. Auf der Gründungsversammlung erschallten laute ›Allahu akbar – Allah ist der Größte‹ Rufe. Hier wüsste man gerne, in welcher Beziehung die Mitglieder der ›MIDU‹ eigentlich noch mit einer sich als christlich bezeichnenden Partei stehen können. In Kenntnis aller Schritte, die darauf abzielen, den Islam zu fördern, muss eine Neugründung dieser Art notgedrungen zu der Frage führen, ob es hier womöglich darum geht, der Infiltration eine Schneise zu schlagen, um die islamischen Interessen voranzubringen.

Laut der ›Preußischen Allgemeinen Zeitung‹, erklärten die Gründungsmitglieder, viele davon kopftuchtragende junge Frauen, gegenüber der hoch interessierten Presse, dass sie sich als konservative sunnitische Muslime verstehen, die das *»konservative türkische Milieu«*, das traditionell die Regierungspartei AKP von Präsident Erdogan unterstützt, ansprechen wollen.

- *»Obwohl die drei monotheistischen Religionen aus gemeinsamer ›abrahamitischer‹ Wurzel stammen sollen«, erklärt Hans-Peter Raddatz in seinem Aufsatz ›Mit dem Islam zurück in die totalitäre Zukunft?‹^[3], »wird die radikale Abspaltung des Islams möglich bzw. nötig, weil sie das islamische Recht mittels Toleranz und Religionsfreiheit als absolutistisches Herrschaftsmittel und Ideal des Neo-Extremismus aktiviert und mithin die Auflösung von Demokratie und Rechtsstaat erleichtert. Daß dies gemeinsamer Wille der Euro-Eliten ist, bestätigt wiederum deren Sprache, die alles abwehrt, was diesen ›Frieden‹ stören könnte und mit der Kanalisierung des Dialogs in einen faktischen Monolog die plausible Information durch erzwungene Desinformation ersetzt. Daraus versteht sich wiederum von selbst, daß Gewalt*

seitens der friedlichen Muslime immer nur von den arroganten, gnadenlosen und rassistischen Ungläubigen provoziert worden sein kann.«

Wie Raddatz darlegt,

- *»müssen gerade die integrierten Muslime in jedem Falle besonders unauffällig sein, denn die Scharia fordert mit dem Gehorsam gegenüber Allah auch die Vortäuschung der ›Integration‹ in den Westen, um ihn umso ›unauffälliger‹ angreifen zu können.«*

Der Axttäter von Würzburg erschien durch dieses Objektiv besonders ›integriert‹, weil er einen Sprachkurs besuchte und in einer Pflegefamilie lebte. Wie sich das mit einer selbstgemalten ISIS-Fahne und dem (Ab)Schlachtruf ›*Allahu akbar*‹ vereinbart, wurde in den Bild- und Wortmühlen der Plapper-Schienen so zu einer unausweichlichen wie ideologisch gewünschten Makulatur. Daß dem Angriff vier Hongkong-Chinesen zum Opfer fielen, ging im audiovisuellen Getöse unter, war aber von islamisch trefflicher Konsequenz.

- ❖ *Denn alle Nichtjuden und Nichtchristen sind die bösesten Ungläubigen überhaupt und können sofort getötet werden, die Juden und Christen als Schriftbesitzer dagegen ›nur‹ dann, wenn sie den koranischen Tribut in Geld und Demut verweigern – übrigens einer der besonders ernst gemeinten Dialog-›Beweise‹ für die Toleranz des Islams.*

Der bayerische Innenminister hatte sich (*als CSU-Fraktionschef*) diesem Prinzip schon 2005 gebeugt, als er den Schulen empfahl, die Kinder täglich alternierend Gott und Allah anbeten zu lassen. Dennoch (*oder deshalb*) erschien ihm der Würzburger Axt-Anschlag als noch zu prüfendes ›*Rätsek*‹, weil ihm sein *Gott-Allah-Muster* keine Fälle lieferte, in denen ein einheimischer Bürger mit einem ›*Gott ist der Größte*‹ über irgendwelche Fremden, geschweige denn Muslime, hergefallen wäre.

- Von Demokratie, wie sie die Verfassung formal vorgibt, kann bei diesem Minister und der gesamten ›Elite‹ natürlich keine Rede mehr sein.

Im Gegenteil:

- Indem man die Religion in den Staat zurückzwingt, verweigert man dem bürgerlichen ›*Volkssouverän*‹ jede Mitsprache über die eigene Zukunft und hebt zugleich die hart erkämpften Menschenrechte auf. Welche Art von Demokratie ›*eigentlich*‹ gemeint ist, läßt sich am Putsch in der Türkei bzw. dessen ›*Säuberung*‹ ablesen.«

In seinem Folgeaufsatz mit dem Titel ›*Das Dilemma der terrorfreien Immigration*‹^[4] vermerkt Raddatz zu dem etablierten Begriff ›*Neo-Kult*‹:

- *»Dieser bedingt, daß seine Vertreter in den Zuwanderern Allahs umso sicherere Heilsgaranten erkennen, je konsequenter diese die staatliche Freiheit für den Koran nutzen, der in vielen Passagen die Bekämpfung und Beseitigung der Ungläubigen, also der einheimischen Bürger, legitimiert und so zur Radikalisierung der Institutionen beiträgt. Insofern dieser spätestens seit dem 9/11-Anschlag endgültig am OIC-Manifest von 2005 ›orientierte‹ Kontext ins Zentrum der EU-Politik und ihrer Staaten gerückt ist, haben die*

›Verantwortlichen‹ zwangsläufig die Funktion von Salon-Islamisten übernommen, die ihre Ämter scheindemokratisch maskieren, sich aber für den islamzentrierten Wandel einsetzen.«

Zu den Geschehnissen im Münchner Olympia-Zentrum hält Raddatz fest:

- *›Wie alle Mörder im Namen Allahs hatte auch dieser Täter, bevor er im Bereich des Einkaufszentrums 9 Personen, darunter etliche Jugendliche, erschoss, seine Tat mit dem kultischen Weiheruf ›Allahu akbar‹ eingeleitet. Diese Generalformel bzw. Patentlizenz des Islams zur ›Ausmerzungs‹ islamwidriger Elemente überträgt bereits mit einfachem Aussprechen die magische Kraft Allahs auf den Akteur. Sie befreit von jeder Verantwortung, weil sie den Tätern etwaige, aber unwahrscheinliche Skrupel nimmt, indem es allein Allahs Gnade ist, die ihre Hirn- und Handfunktionen führt (Koransure 8:17). Die Religionsfreiheit wird so zur ›demokratischen‹ Gewaltlizenz, die die früheren Rechtsschranken überwindet, so daß die Turbo-Immigration von 2015/16 die einflußreiche Gnade Allahs in Gestalt sprunghaft ansteigender Gewalt an den Ungläubigen deutlich werden ließ.«*

Raddatz zufolge trägt Deutschland mit zwei Dritteln den Löwenanteil der islamischen Immigration – mitsamt deren Kosten und Gefahren.

Was die erwähnte *›Organization of Islamic Conference‹* (OIC) betrifft, so sei hierzu auf den Artikel *›Europa und das kommende Kalifat‹* verwiesen, in dem insbesondere die Zusammenarbeit Brüssels mit dieser Organisation vermerkt ist.

<http://www.politonline.ch/index.cfm?content=news&newsid=2211>

Mit den in der BRD vergebenen diversen Toleranzpreisen ist jetzt das AfD-Bundesvorstandsmitglied *Alice Weidel* hart ins Gericht gegangen. Wie sie erklärt

- *›ließen Verleihungen von ›Integrationsbambis‹ einen Blick auf die Verblödung und Gleichgültigkeit der Nomenklatura zu, wenn solche Preise an Personenkreise gingen, die genau für jene Probleme stehen, welche eine gescheiterte Integration mit sich bringe.«*

Besonders bedenklich ist es für *Weidel*, Organisationen von staatlichen oder halbstaatlichen Einrichtungen mit hochdotierten Preisen auszuzeichnen, wenn diese gleichzeitig Kontakte zu verfassungsfeindlichen Milieus pflegen; so nennt sie z.B. den Deutsch-Islamischen Vereinsverband Rhein-Main e.V. (DIV), dem Mitglieder der islamistischen Muslimbrüder, die unter Beobachtung des Verfassungsschutzes stehen, angehören.

- *›Und gerade dieser Verein sei als Preisträger aus dem Wettbewerb ›Aktiv werden für Demokratie und Toleranz‹ hervorgegangen.«*

Die von den Kirchen seit langem an den Tag gelegte Beeinflussung der Öffentlichkeit zugunsten des Islams erhält mit schöner Regelmässigkeit *›neue Nahrung‹*. So sind jetzt auf der *Allianzkonferenz der Evangelikalen* in Bad Blankenburg – ganz in Rahmen der bunten Friedenseuphorie christlicher Gutmenschen – mahnende Weisungen der Liebe erteilt worden:

- *»Muslime sind Menschen, die sich nach Frieden und Liebe sehnen. Christen sollten sich nicht von denjenigen beeinflussen lassen, die Stimmung gegen Muslime machten.«*

Was dadurch zu ergänzen wäre, dass sich die Muslime ihrerseits nicht von zu Gewalt gegen Christen aufstachelnde Imame beeinflussen lassen sollten.

Die von *Dipl.-Chem. Dr. rer. nat. Hans Penner* aus Linkenheim-Hochstetten in großer Zahl an Mitglieder der Bundesregierung gerichteten Briefe scheinen bei diesen, wie nicht anders anzunehmen, wirkungslos zu versanden. Andernfalls wäre längst eine Wendung zu registrieren. So weist sein am 26.07.2016 an den Innenminister *Thomas de Maizière* gesandtes offenes Schreiben ^[5] auf folgende Fakten hin:

- *»Frau Angela Merkel täuscht die Bevölkerung bezüglich des Islams und gefährdet den Fortbestand des Rechtsstaats. Jeder Moslem ist durch den Koran, der für ihn verpflichtend ist, dazu legitimiert, Nichtmoslems zu töten. Frau Merkel weiß das, trotzdem behauptet sie lügenhaft, der Islam gehöre zu Deutschland. Frau Merkel weiß auch genau, daß die Funktionäre des Islams die UN-Charta der Menschenrechte, also die Grundlage des freiheitlichen demokratischen Rechtsstaats, bekämpfen und das Grundgesetz durch die islamische Scharia ersetzen wollen. Seit 1997 wurden von Moslems 5756 Menschen bei Anschlägen aus religiösen Gründen ermordet. Hinzu kommen jährlich 5000 islamische ›Ehrenmorde‹ sowie eine sehr große Anzahl von Christen, die jährlich in islamischen Ländern um ihres Glaubens willen ermordet werden. Eine Beendigung der Bedrohung der Bevölkerung durch islamische Terroranschläge kann erst dann erfolgen, wenn Frau Merkel zurücktritt, die Verfassungswidrigkeit des Islams vom Bundestag erkannt wird und entsprechende Maßnahmen durchgeführt werden. Frau Merkel lenkt offensichtlich die Medien und verdrängt die Realität.
Mit besorgten Grüßen – Hans Penner*

Den Worten von *Nicolaus Fest* zufolge *»bedroht der Islam unsere Freiheitsrechte«*.

Der ehemalige stellvertretende Chefredakteur der *›Bild am Sonntag‹* hatte sich schon im Juli 2014 der Kritik ausgesetzt, als er dort den Kommentar *›Islam als Integrationshindernis‹* veröffentlichte. In diesem hieß es u.a.:

- *»Mich stört die weit überproportionale Kriminalität von Jugendlichen mit muslimischem Hintergrund. Mich stört die totsschlagbereite Verachtung des Islams für Frauen und Homosexuelle.«*

Ferner: *»Ich brauche keinen importierten Rassismus, und wofür der Islam sonst noch steht, brauche ich auch nicht.«*

Womit er sicherlich zahlreichen Lesern, zu denen ich mich selbstredend zähle, aus dem Herzen gesprochen hat. Nachdem ihm Rassismus und das Schüren von Fremdenfeindlichkeit vorgeworfen worden war, verließ er das Blatt und publiziert heute auf seinem eigenen Blog. ^[6]

Für Nicolaus Fest

- *»bedroht der Islam alles, wofür unser Gemeinwesen steht: Freiheitsrechte, Individualismus, Gleichberechtigung – und ich kann nicht erkennen, daß Aussicht besteht, ihn zu demokratisieren. Wenn das so wäre, müßte der Euro-Islam großen Zulauf haben, und nicht die Salafisten.«*

»Tatsächlich«, so Fest ferner, »ist Islamkritik so wenig fremdenfeindlich wie die Varusschlacht oder der Kampf der Azteken gegen die Spanier. Im Gegenteil: Wenn das Fremde unsere freiheitlich-demokratische Grundordnung bedroht, dann wird ›Fremdenfeindlichkeit‹ zur gesellschaftlichen Pflicht. Das ist die Konsequenz des republikanischen Appells: Keine Freiheit für die Feinde der Freiheit!«

Nach dem Massaker in Nizza schreibt Fest unter dem Titel *›Warum tun wir uns das an?‹*:

- *»Nach jedem Anschlag die ewig repetierte Formel der öffentlichen Trauer, warum erneut Menschen sterben mußten.«*
»Wer so fragt«, sagt Fest, »versteht den Haß der Täter nicht, oder richtiger: Er will ihn nicht verstehen, seine Wurzeln nicht erkennen, die Handlungsvorgaben des Korans nicht zur Kenntnis nehmen. Anders als bei Amokläufen ist der von Dschihadisten gestreute Tod nicht Folge einer mentalen Störung, eines ›Ausrasters‹; er ist das kühl kalkulierte Mittel zur Destabilisierung. Es ist eine Kriegshandlung. Der Dschihad soll das Land der Ungläubigen in ein ›Haus des Krieges‹ verwandeln, wie es der Koran verlangt. Nichts liegt offener zutage als diese Motivation. Richtiger wäre ein anderes ›warum‹, nämlich die Frage, warum sich der Westen dies antut, warum er den Islam auf dem eigenen Territorium duldet.«

Fest führt die stets wiederholten Aufrufe islamischer *›Rechtsgelehrter‹* an,

- *»daß man den Westen erobern und vernichten wolle; es gibt die weiterhin existierenden Todesurteile gegen den Schriftsteller Salman Rushdie, die Journalistin Ayaan Hirsi Ali, den Karikaturisten Kurt Westergaard, an deren Ernsthaftigkeit, das zeigte der Anschlag auf Charlie Hebdo, nicht zu zweifeln ist. Was mancher als ›Bereicherung‹ sehen will, ist tatsächlich das genaue Gegenteil; und ein ›Geschenk‹ ist diese Zuwanderung nur für Trojaner. Hinzu kommt der Hang der Muslime zu Segregation, wie sie in allen europäischen Ländern zu beobachten ist: Muslime bleiben unter sich. Auch dies trägt zu ihrer intellektuellen wie gesellschaftlichen Rückständigkeit bei.«* ^[7]

Auch der *ungarische Erzbischof Gyula Marfi* hat im April auf einer Tagung in seiner Bischofsstadt *Veszprem* vor einer Islamisierung Europas gewarnt. In einem jetzt im Juli erfolgten Interview hat er diese wiederholt:

- *»Es sei kein Zufall, daß es diesen ›enormen Migrationsdruck‹ auf Europa gebe.«* So erklärt er, dass der Eroberungswille von Seiten der Muslime dabei eine Rolle spielen könne. Was jedoch weitaus schwerer wiegt, ist seine Aussage: *»Aber auch die großen Mächte unterstützen ihn.«*
 Der Migrationsdruck auf Europa habe nicht vordringlich die Gründe, *»die man uns glauben machen will«,*

sondern »ganz spezifische Zwecke: Wer nur von den angeblichen Gründen spricht, der lügt. Überbevölkerung, Armut oder Krieg spielen nur eine zweit- oder drittrangige Rolle.«

Anlässlich der obengenannten Tagung hatte *Marfi* ferner erklärt:

- *»In der Scharia können wir lesen, daß die ganze Welt dem Dar al-Islam zu unterwerfen ist. Das steht so geschrieben; die Muslime haben das auswendig zu lernen, sie haben nicht darüber zu diskutieren, und schon gar nicht dürfen sie diesen Auftrag in Frage stellen. Sie haben einfach zu tun, was geschrieben steht. Derzeit ist ihr Ziel die Eroberung Europas.«*

Im Verlauf des mit *Andras Kovacs* für die katholische Zeitung ›*Riscossa Cristiana*‹ geführten Gesprächs antwortete der Erzbischof auf die Frage, ob er ernsthaft glaube, dass auch Menschen, die Tausende von Kilometern mit Kindern zurücklegen, unseren Kontinent erobern wollen:

- *»Ich bin mir sicher, daß sie auch ein solches Ziel haben, aber natürlich kommen sie nicht nur deshalb. Ein Teil sieht diesen Auftrag schon jetzt, das wissen wir. Ein anderer Teil kann ihn schon morgen sehen, sobald sie sich bei uns etabliert haben, weil das der Auftrag ihrer Religion ist. Es gab immer Kriege und Naturkatastrophen. Die Tatsache, daß jetzt ein so großer Migrationsdruck auf Europa ausgeübt wird, kann daher kein Zufall sein. Dafür kann ein Eroberungswillen eine Rolle spielen. Die Einwanderung wird, wie man weiß, von den islamisch-arabischen Banken unterstützt und die islamisch-arabischen Staaten wollen in Europa Moscheen bauen. Dieselben Staaten lassen die Migranten nicht nach Katar, Saudi-Arabien oder in die Vereinigten Arabischen Emirate. Sie geben ihnen aber Geld und fordern sie auf, nach Europa – zu uns zu wandern. Ich denke, daß diese Wanderungsbewegung nicht vordringlich die Ursachen hat, die man uns glauben machen will, sondern spezifische Zwecke verfolgt. Dazu gehören zum Beispiel die Destabilisierung Europas und des Euros, denn dabei finden sie auch die Unterstützung der USA. Der dritte Zweck betrifft die Arbeitskraft in einigen Staaten der Europäischen Union. Die multinationalen Unternehmen brauchen aus wirtschaftlichen Gründen Arbeits- und Konsumkraft, mit anderen Worten, sie brauchen moderne Sklaven.«* ^[8]

Es sei hier noch einmal die bereits verschiedentlich vorgestellte Aussage des in Katar ansässigen einflussreichen islamischen Rechtsgelehrten und Vorsitzenden des ›*European Council for Fatwa and Research*‹, des Ägypters *Yusuf al-Qaradawi*, wiederholt:

- ❖ *»Was zu tun bleibt, ist Rom zu erobern.«* Wobei mit Rom natürlich der Westen gemeint ist.
- ❖ *»Das bedeutet, dass der Islam zum dritten Mal nach Europa zurückkehren wird, nachdem er dort zweimal vertrieben wurde. Die Eroberung durch Bekehrung ist es, was wir erhoffen. Wir werden Europa und Amerika erobern! Nicht durch das Schwert, sondern indem wir die Menschen bekehren.«*

Hierzu die Ausführungen von *Roberto de Mattei*, Professor für Neuere Geschichte und Geschichte des Christentums an der Europäischen Universität in Rom, der diese unter dem Titel *›Das Endziel ist immer Rom‹* bereits im Juni letzten Jahres darlegte:

- *›Am 21. Juni 1995 wurde die islamische Moschee von Rom offiziell eröffnet; sie ist die größte Moschee Europas, die als Zentrum des interreligiösen Dialogs und des Religionsfriedens präsentiert wird. Die einzige Stimme, die damals dagegen protestierte, wurde vom Kulturzentrum ›Lepanto‹ erhoben, das zum Sühne-Rosenkranz in der Kirche zum heiligen Luis Gonzaga aufrief, die sich in unmittelbarer Nähe der Moschee befindet. In einer Presseerklärung wurde der Bau des islamischen Zentrums im Herzen der Ewigen Stadt als ›ein symbolischer Akt von ungeahnter Schwere‹ bezeichnet. Weiter hieß es: ›Rom ist das Zentrum des katholischen Glaubens: Der Islam leugnet bereits an den Wurzeln grundlegende Wahrheiten unseres Glaubens und schickt sich an, auf den Resten dessen, was einst die westliche christliche Zivilisation war, seine Weltherrschaft aufzurichten.‹*

Der Autor zeigt zwei vom Islam verfolgte strategische Linien auf:

1. Die *›weiche‹* Linie, die auf eine Islamisierung der Gesellschaft durch ein Netz von Moscheen abzielt, die ein Zentrum der politischen und religiösen Propaganda bilden, aber auch der militärischen Rekrutierung, wie sie in Mailand in der Moschee der Via Jenner stattfand, die als operative Basis diente, um Männer, Geld und Waffen nach Bosnien zu leiten.
 2. Neben dieser strategischen *›weichen‹* Linie steht die *›leninistische‹* Linie des radikalen Islamismus, ohne ersterer zu widersprechen. Diese *›harte‹* Linie will durch Krieg und Terrorismus die Weltherrschaft für den Islam erringen. Erklärtes Ziel ist die Wiedererrichtung jenes Welt-Kalifats, von dem die führende Islam-Expertin *Bat Ye'Or* seit den 90er Jahren sagt, daß es sich nicht nur um einen Traum von Fanatikern handelt, sondern um das Ziel eines jeden wirklichen Moslems.
- ❖ *Im Gründungsakt des Dschihad-Kalifats, der Predigt in der Moschee von Mosul am 4. Juli 2014, hatte Abu Bakr al-Baghdadi alle Moslems dazu aufgerufen, sich ihm anzuschließen. Wenn sie es tun, so versprach er, werde der Islam auch Rom erreichen und damit die gesamte Erde beherrschen.*

In den vom *Islamischen Staat* verbreiteten Videos ist die *Schwarze Fahne* zu sehen, die über dem Vatikan weht, das Kolosseum in Flammen und ein Meer aus Blut, in dem es untergeht. Der Ableger des Kalifats in Libyen kündigte drohend an:

- ❖ *›Wir sind südlich von Rom‹*, während Abu Muhammed al-Adnani, der Sprecher des IS im Irak und der Großen Syrte, bekanntgab: *›Wir werden euer Rom erobern, wir werden eure Kreuze zerschlagen und eure Frauen in die Sklaverei zwingen.‹*

Für die Muslimbrüder wie für den Islamischen Staat ist das Endziel Rom, das Zentrum der einzigen Religion, die der Islam seit seiner Entstehung vernichten will.

Der wahre Feind ist die katholische Kirche und die christliche Zivilisation, weil die Religion Mohammeds ihre diabolische Parodie darstellt. Heute sind aus Rom jedoch nicht die Worte zu hören, mit denen der *heilige Pius V.* und der *selige Innozenz XI.* zum Heiligen Krieg aufriefen und den Eroberungszug des Islams in Lepanto und vor Rom zum Stillstand brachten.

Und wenn Papst Franziskus die Worte des britischen Premierministers David Cameron teilt, laut dem die Attentate vom 26. Juni 2015 nicht im Namen des Islams verübt worden seien, weil **der Islam eine ›Religion des Friedens‹ sei, dann kann der Kampf, menschlich gesehen, bereits als verloren betrachtet werden.** ^[9]

- *»Der Islam«, um Erzbischof Gyula Marfi nochmals das Wort zu erteilen, »ist nicht nur eine Religion. Er ist ein totalitäres System, ein geschlossenes politisches und ideologisches Herrschaftssystem. Wenn Europa Teil des Dar al-Islam werden sollte, und darauf läuft derzeit alles hinaus, dann hört Europa auf zu existieren, dann können wir die Freiheit und die Gleichheit vergessen. Das sollten die europäischen Regierenden bedenken – und jeder einzelne Europäer.«*

Till Dettmer sprach im Februar letzten Jahres

- ❖ *»vom Schatten Mohammeds, der sich dunkel über Europa legt. Schuld daran ist weniger der Islam, sondern unsere Gutmenschen, die den Belagerern die Tore öffnen. Und die Verteidiger der Belagerten beschimpfen.«* ^[10]

Nimmt man die dargelegten Fakten, die, wohlgemerkt, nur einen winzigen Bruchteil der Vielzahl aufrüttelnd warnender Stimmen verkörpern, zusammen, und ergänzt diese durch einen weiteren Fakt, dass nämlich der aufgezeigte Tatbestand den an der Spitze stehenden Regierenden unmöglich verborgen bleiben kann, so geht man mit der Folgerung, dass wir uns weitgehend als preisgegeben zu betrachten haben, kaum fehl.

++++++

[zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

Fußnoten/Quellen:

- [1] Quelle: Vertraulicher Schweizer Brief, Bulletin 1473 vom 22. Juli 2016
<http://unser-mittleuropa.com/2016/07/26/der-masterplan-zur-islamisierung-aller-lander/> 26. 7. 16
- [2] <http://www.compact-online.de/muslime-in-der-union-tuerkische-cdu-mitglieder-gruenden-islam-initiative/>
22. 7. 16 – Von Katja Wolters
- [3] <http://eussner.blogspot.ch/2016/07/hans-peter-raddatz-mit-dem-islam-zurueck.html>
22. 7. 16 Mit dem Islam zurück in die totalitäre Zukunft? – Von Hans-Peter Raddatz
- [4] <http://eussner.blogspot.ch/2016/07/hans-peter-raddatz-das-dilemma-der.html>
26. 7. 16 Das Dilemma der terrorfreien Immigration – Von Hans-Peter Raddatz
- [5] Siehe hierzu:
<https://charismatismus.wordpress.com/2016/07/26/dr-penners-post-an-den-bundesinnenminister/> 26. 7. 16
www.fachinfo.eu/fi033.pdf
https://de.wikipedia.org/wiki/Kairoer_Erklärung_der_Menschenrechte_im_Islam
<http://quer-denken.tv/2069-leitender-zdf-journalist-wir-muessen-so-berichten-wie-es-frau-merkel-gefaellt/>
- [6] <https://jungfreiheit.de/politik/deutschland/2015/ex-bild-journalist-fest-erneuert-islam-kritik/> 9. 4. 15

[7] <https://jungfreiheit.de/debatte/kommentar/2016/warum-tun-wir-uns-das-an/> - 24. 7. 16 Warum tun wir uns das an? – Von Nicolaus Fest

[8] <http://www.katholisches.info/2016/07/23/sie-kommen-um-europa-zu-besetzen-interview-mit-erzbischof-gyula-marfi-von-veszprem/> - 23. 7. 16

[9] <http://www.katholisches.info/2015/07/06/das-endziel-ist-immer-rom-der-islam-und-seine-ziele-kampf-des-westens-bereits-verloren/> - 6. 7. 15 Das Endziel ist immer Rom – Der Islam und seine Ziele – Kampf des Westens bereits verloren? – Von Roberto de Mattei

[10] <http://www.katholisches.info/2015/02/20/der-demokratische-selbstmord-der-deutschen/> 20. 2. 15 Der demokratische Selbstmord der Deutschen Gedanken von Till Dettm

+++++++

[zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

„Islamverbände sind Staat gegenüber nicht loyal“

Quelle: <https://jungfreiheit.de/vom-03.08.2016>



Islamwissenschaftler Abdel-Hakim Ourghi
Foto: picture alliance/dpa

BERLIN. Der Islamwissenschaftler *Abdel-Hakim Ourghi* hat die Ausrichtung der Islamverbände in Deutschland scharf kritisiert. „Wir wissen, daß in den Gemeinden der Dachverbände wie der *Ditib* nämlich in Dinslaken und einigen Städten, in ihren Moscheen eine Radikalisierung stattfindet“, sagte er dem

Deutschlandfunk. Die Kirchen forderte er deswegen auf, von einer Zusammenarbeit abzusehen.

- „Deutsche Dachverbände, wie die *Ditib* und der Zentralrat der Muslime, vertreten die Interessen ihrer Herkunftsländer, und sie sind unserem Staat nicht loyal gegenüber.“

Ihnen gehe es nicht um Integration sondern um Lobby-Arbeit.

Scharfe Kritik an *Ditib*

Dies treffe vor allem auf die *Ditib* zu, die in Deutschland die meisten Moscheen betreibt. Diese untersteht direkt der türkischen Regierung.

- „Die sind nicht nur finanziell abhängig, in ihren Moscheen wird ein sehr konservativer Islam durch die sogenannten Import-Imame jeden Freitag gepredigt“, warnte Ourghi.

Mit Blick auf den islamischen Staat und dessen Koranauslegung sei es mittlerweile

- „nicht mehr vertretbar, zu behaupten, daß der Islam nichts mit dem Extremismus zu tun hat oder daß die Extremisten keine Muslime sind“. (ho)

+++++++

[zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)